



Zufriedene Mitarbeitende dank Eigenverantwortung und sozialem Ausgleich

Klare, aber flexible Lohnstufen und die Möglichkeit für Teilzeitarbeit sind zwei wichtige Grundätze, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Bürgergemeinde zu fördern. Dazu kommen ein innovativer Ansatz beim Teuerungsausgleich mit starker sozialer Komponente und die finanzielle Eigenverantwortung.

Das Wertvollste in einem Betrieb ist das Personal – dieser Aussage würde wohl niemand widersprechen. Aber wie setzt man diesen Leitgedanken in die Praxis um? Man könnte seitenweise Verhaltensregeln niederschreiben – letztlich nützt das aber nichts, wenn sie nicht gelebt werden. Als Departementschef könnte ich es mir auch einfach machen und die Personalführung als operative Aufgabe der Leitung der Bürgergemeinde überlassen. Doch ich bin überzeugt, dass der Bürgerrat als strategisches Gremium und ich als Teil davon mehr bewirken können, als man auf den ersten Blick meint.

Gute Anstellungsbedingungen und Teilzeitpensen

Unser Personalreglement lehnt sich an dasjenige des Kantons Basel-Landschaft an. Übernommen haben wir die Lohnklassen und Erfahrungsstufen, jedoch handhaben wir sie flexibler. Über die Lohnhöhe entscheiden die Funktion, die Verantwortung, die Leistung und die Erfahrung.

Der Lohn ist wichtig für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Doch viel wichtiger sind Anerkennung, Wertschätzung, Klarheit und Verbindlichkeit bezüglich Führung, Einbezug in Entscheidungsprozesse, Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie der respektvolle Umgang untereinander. Für all diese Zufriedenheitsfaktoren haben wir als Bürgerrat die Rahmenbedingungen geschaffen, indem wir wesentliche Eckwerte, Zuständigkeiten und Verantwortungen festgelegt haben.

Zu den entscheidenden Faktoren gehört es heute, Teilzeitpensen anzubieten. In der Verwaltung ist das schon länger der Fall: Heute sind alle fünf Stellen mit einem Teilpensum



Gute Aussichten: die Angestellten der Bürgergemeinde haben einen Arbeitgeber, der sich mit innovativen Ansätzen um ihre Zufriedenheit kümmert.

belegt. Im Forstbetrieb war bis vor einigen Jahren ein Teilzeitpensum eher die Ausnahme. Mittlerweile arbeiten von 13 Mitarbeitenden bereits fünf in Teilzeit, meist 80 %. Die Tendenz ist zunehmend und spiegelt die gesellschaftliche Entwicklung wider.

Soziale Kaufkraftzulage und autonome Finanzentscheide

Als 2022 seit Längerem wieder eine Teuerung zu verzeichnen war, beschlossen wir, diese nicht prozentual auszugleichen, sondern paritätisch unter den Mitarbeitenden aufzuteilen. Ein Beispiel: Beträgt die Teuerungszulage 2 %, steigt ein Gehalt von 5'000 Franken um 100 Franken und eines von 10'000 um 200. Da aber der durchschnittliche Warenkorb für alle um gleich viel teurer wird, entsteht eine Ungleichheit. Dieser begegneten wir mit einem Systemwechsel, der die tieferen Gehälter bevorzugt und damit sozialer ist. Dazu holten wir die Zustimmung aller Mitarbeitenden ein, deren Gehalt über dem Durchschnitt lag. Nun bekommen bei 2 % Teuerung alle Mitarbeitenden 154 Franken mehr pro Monat. Diese Regelung führte dazu, dass das unterste Gehalt von 2023 bis 2026 um 10 % gestiegen ist, während die kumulierte Teuerung über diesen Zeitraum lediglich 5,5 % betrug. Damit das System über die Jahre nicht zu einem starken Ungleichgewicht führt, haben wir eine Bremse eingebaut: Erreicht die Teuerung kumuliert 10 %, muss das System überprüft werden.

Ein weiteres wichtiges Puzzleteil einer erfolgreichen Personalpolitik sind die Entscheidungskompetenzen der Mitarbeitenden. 2016 hat deshalb der Bürgerrat beschlossen, die Verantwortung für die Finanzen im Rahmen des Jahresbudgets komplett an die Verwaltung zu delegieren. Als Finanzchef muss ich deshalb keine Rechnungen visieren. Dafür werde ich quartalsweise über die laufende Rechnung informiert. Dann erstellen wir eine Hochrechnung, die den gesamten Bürgerrat über den voraussichtlichen Jahresabschluss orientiert. Das ist sehr effizient und trennt die operative von der strategischen Ebene. Zudem erhöht das Delegieren von Handelskompetenz und Verantwortung die Motivation. Damit hat der Bürgerrat meiner Meinung nach eine gute Grundlage geschaffen, um die Philosophie «Verantwortung an die Basis» umzusetzen. Alles in allem zeigt sich immer wieder: Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden fängt bereits auf der strategischen Ebene an!

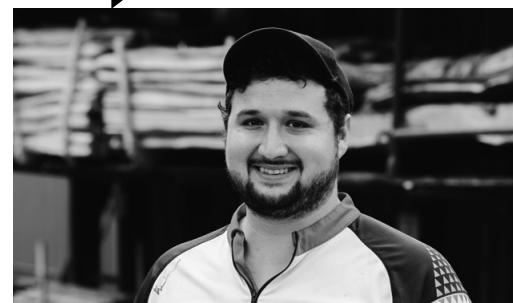


Lukas Heinzelmann ist seit 2025 Bürgerrat und steht dem Departement Finanzen und Personal vor. Er ist ausserdem aktuell Präsident des Liestaler Einwohnerrats. Der 45-Jährige arbeitet im Kantonsspital Baselland als OP-Koordinator. Er ist liiert und Vater einer Tochter.

CHURZ & BÜNDIG

- Bei der Bürgergemeinde Liestal arbeiten total 23 Personen. Davon sind 5 auf der Verwaltung tätig, während 13 Mitarbeitende und 5 Lernende im Forstbetrieb aktiv sind.
- Von den 13 Mitarbeitenden im Forstbetrieb arbeiten 5 in einem Teilpensum. In der Forstbranche ist das eher ungewöhnlich.
- Seit dem 1. Januar 2023 wird die Teuerung nicht mehr aufgrund der Höhe des Gehaltes ausgeglichen, sondern paritätisch unter allen Mitarbeitern verteilt. Jeder erhält den exakt gleichen Frankenbetrag als Kaufkraftzulage.
- Nach der Genehmigung des Budgets ist die vollumfängliche operative Umsetzung der Finanzflüsse an die Verwaltung delegiert. Der Bürgerrat wird quartalsweise mit einer Hochrechnung über den aktuellen Stand der Jahresrechnung und den mutmasslichen Jahresabschluss informiert.
- Mitarbeitende müssen grundsätzlich nicht motiviert werden, es ist hingegen sehr wichtig, dass sie nicht demotiviert werden. Dazu kann der Bürgerrat einen wesentlichen Beitrag leisten.

ENGAGIERT BI DR BÜRGERGMEIN



Raphael Mohler hat seine Lehre als Forstwart EFZ in den Jahren 2013 bis 2016 in unserem Forstbetrieb absolviert. Danach arbeitete er mehrere Jahre bei einem Forstunternehmer und kehrte im Sommer 2021 zur Bürgergemeinde Liestal zurück. Im Betrieb ist er einerseits für die Umsetzung der Arbeiten im Biodiversitätsbereich zuständig, andererseits trägt er als Berufsbildner die Verantwortung für die Ausbildung der Lernenden. Er übernimmt eine wichtige Schnittstellenfunktion und stellt mit gezielter Information sicher, dass alle Mitarbeiter zur Ausbildung der Lernenden beitragen. In seiner Freizeit ist der 29-Jährige gerne mit seiner Partnerin und seiner Hündin in der Natur unterwegs.

AHA D'BÜRGERGMEIN!

Prüfungsangst – was kann man dagegen tun?

Eigentlich ist Angst eine gute Sache. Sie warnt uns vor Bedrohung und ist somit ein natürliches Alarmsystem des Körpers. Sie kann in uns verschiedene Reaktionen auslösen: Flucht, Angriff oder Erstarrung. In der Urzeit war das unter Umständen überlebenswichtig. Auch in der heutigen Zeit ist die Angst eigentlich immer noch eine gute Wegbegleiterin, welche uns auf heikle Situationen aufmerksam macht. Aber vor oder während einer Prüfung wünschen wir uns keine der drei genannten Angstreaktionen. Eine gewisse Anspannung bei einer Prüfung ist sicher gut – so bringen wir die volle Leistung. Jedoch ist weder völlige Gelassenheit noch ausgeprägte Prüfungsangst hilfreich. Schlecht beraten ist auch, wer meint, dass er mit Medikamenten oder Alkohol etwas dagegen unternehmen kann.

In unserem Forstbetrieb versuchen wir, mit einer guten Prüfungsvorbereitung die Voraussetzungen zu schaffen, dass unsere Lernenden sich sicher fühlen und wissen, dass sie das, was von ihnen erwartet wird, erfüllen können. Um eine möglichst «prüfungsnahe» Situation zu simulieren, spielen wir deshalb die Prüfungen immer mit einem Nachbarrevier zusammen durch. Wir legen die «Übungsanlage» so an, dass es genauso abläuft wie an der Prüfung selbst: vom Prüfungsauftrag über die Begleitung bis zum Abschluss – alles im Beisein eines Prüfungsexperten. Bei der anschlies-

senden Notenbesprechung geht es dann aber noch nicht um «sein oder nicht sein». Auch falls man komplett versagt hätte, kann danach vorhandenes Verbesserungspotential noch ausgeschöpft werden.

Es freut mich als verantwortlicher Berufsbildner sehr, dass unsere beiden Lernenden Joel und Lionel die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Ganz klar haben sie selbst den grössten Teil zum Erfolg beigetragen – als Auszubildner können wir nur gute Rahmenbedingungen schaffen. Eigentlich ist es wie bei einem jungen Baum: Damit er sich gut entwickelt, braucht es den passenden Boden mit den nötigen Nährstoffen, Sonnenlicht, Wasser und CO₂. Alles muss in der richtigen Mischung vorhanden sein, aber wachsen muss der Baum selbst. Es nützt nichts, an den frischen Trieben zu ziehen, er wächst nicht schneller. Von dem her macht es mich glücklich zu sehen, dass die beiden Lernenden nun eine schöne Krone gebildet haben, die in den kommenden Jahren noch viel höher wachsen wird.

Raphael Mohler



Die frisch ausgebildeten Forstwart:innen der Region an der Lehrabschlussfeier

D'Bürgergmein gratuliert

Wir gratulieren unseren Forstwart-Lernen den **Joel Gerber** (links) und **Lionel Schneider** (rechts) herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung. Joel verlässt die Bürgergemeinde nach Auslaufen des Lehrvertrags, da er in einen anderen Kanton umgezogen ist und beginnt die Berufsmatura. Lionel wird als frischgebackener Forstwart seinen Beruf bei einem Forstunternehmer ausüben. Wir danken den beiden für die drei tollen Jahre bei uns und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste!



Herzlich willkommen



Andrin Schäfer beginnt am 10. August 2026 die dreijährige Ausbildung zum Forstwart EFZ im Forstbetrieb der Bürgergemeinde.

Der Bürgerrat informiert

Der Bürgerrat hat an seiner Sitzung vom 2. Juni 2026 ...

- vom Stiftungsrat des DISTL persönlich Informationen über die aktuelle operative und finanzielle Situation im Hinblick auf die zu erneuernde Leistungsvereinbarung erhalten.
- den Plan für die Umbau- und Umzugsarbeiten im Zusammenhang mit der Verschiebung des Werkhofstandortes in das Feuerwehrmagazin an der Gasstrasse zur Kenntnis genommen und der Verwaltung die Kompetenz zur Umsetzung erteilt.
- sich über den aktuellen Stand der Planung der Deponie Höli+ informieren lassen.
- sich in einer zweiten Lesung mit der Thematik Hochwasserschutz Sichern befasst.
- drei Einbürgerungsprotokolle genehmigt.

Der Bürgerrat hat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2026 ...

- Rückblick auf die Bürgergemeindeversammlung vom 22. Juni gehalten und sich gefreut, dass alle Anträge vorbehaltlos genehmigt wurden.

- entschieden, dass die eventuell vorgesehene Bürgergemeindeversammlung vom 21. September 2026 mangels Traktanden nicht durchgeführt wird.
- das Nutzungsprogramm Forst 2026/2027 zur Kenntnis genommen und die Unterschriftskompetenz an den Departementschef und den Revierförster erteilt.
- beschlossen, die Walstage 2027 mit insgesamt 50'000 Franken zu unterstützen, 20'000 Franken davon mit einem Finanzbeitrag und 30'000 Franken in Form eines internen Leistungsauftrags (Personalunterstützung).
- die Lohnentwicklung 2027 zur Kenntnis genommen. Die Gehälter steigen im Durchschnitt um rund 1 %. Über die Teuerungszulage entscheidet der Bürgerrat Ende Jahr.

Die nächste BR-Sitzung findet am 11. August statt.

Bürgergemeindeversammlung vom 21. September 2026 (Eventualtermin)

Die Bürgergemeindeversammlung findet NICHT statt.

GUTE PFLEGE HEISST: VERTRAUEN

spitex-regio-liestal.ch
Telefon 061 926 60 90



Überall für alle

SPITEX
Regio Liestal

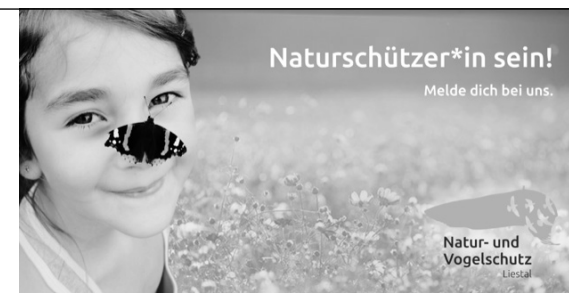


Härdöpfelfest

Ein Fest für Familien, Kinder und Freunde

29. August 2026
11:00 - 17:00 Uhr

Bauernhof Kapp
Steinackerhof 22
4414 Füllinsdorf



Naturschützer*in sein!

Melde dich bei uns.

Natur- und
Vogelschutz
Liestal

Wir laden ein zum Sommergrill!

Zum gemütlichen Zusammensein, Austausch, sich wiedermal sehen.

Was bieten wir noch an?: Baue ein Insektenhotel.
Erwerbe einen Nistkasten für Dich oder zum Verschenken.
Oder einen der limitierten Igelschlafhäuser (zu Gunsten der Igelstation Oberbaselbiet).

Wann: 30. August 2026 ab 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Wo: Bei der Werkstatt des NVL auf der Sichten

Wir offerieren Wurst vom Grill und Getränke. Bringt Freunde und Bekannte mit. Du erleichterst uns den Einkauf wenn wir wissen ob Du dabei bist: info@nvlial.ch (Anmeldung möglich bis 28.8.26).

Du kommst spontan? Auch gut, es hat solange es hat, wir freuen uns auf Dich!

Nächste Veranstaltungen:

11. Oktober 2026: Zugvogel-Tag Aussichtsturm Schleifenberg
31. Oktober 2026: 31. BL-Naturschutz-Tag
12. November 2026: Filmvortrag „der Eisvogel“ von Beat Schneider

SOMMER-GRILL



**Natur- und
Vogelschutz**
Liestal